

Veranstaltungen

Pro Natura Wildpflanzen- und Kräutermärkte:

Samstag, 12. April 2014: Münchenstein

Samstag, 12. April 2014: Gelterkinden

Freitag, 25. April 2014: Arlesheim

Freitag, 25. April 2014: Reinach

Samstag, 26. April 2014: Sissach

Samstag, 26. April 2014: Therwil

Samstag, 26. April 2014: Oberdorf

Samstag, 3. Mai 2014: Muttenz

Samstag, 3. Mai 2014: Pratteln

Samstag, 10. Mai 2014: Allschwil

Samstag, 10. Mai 2014: Binningen

Samstag, 10. Mai 2014: Frenkendorf

Samstag, 10. Mai 2014: Laufen

Freitag/Samstag: 16.–17. Mai 2014: Liestal

Details für alle Veranstaltungen auf www.pronatura.ch/bl

Jugendnaturschutz Laufental

18. Jan. Auf den Spuren des Mister X

1. Feb. Im Getümmel der Stadt

22. Feb. Ausflug ins Papiliorama

22. März Wir entsorgen richtig

5. April Wo sind wir?

10. Mai Wildpflanzenmarkt

24. Mai Pi Pa Pedalo

7.–9. Juni Pfingstlager

28. Juni Wir beobachten Mauersegler

2.–9. Aug. Sommerlager

www.jugendnaturschutz.ch/laufental

Jugendnaturschutz Baselland

7.–9. Juni Pfingstlager

4.–14. Aug. Sommerlager

Die Anlässe des Jugendnaturschutzes Baselland waren bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt. Sie finden Sie jedoch auf der Homepage www.jnbl.ch

Einladung zur Jahresversammlung 2014

Montag, 28. April 2014, Rebhaus Dielenberg, Oberdorf

Wir laden alle Mitglieder von Pro Natura Baselland sowie weitere Interessierte herzlich zur diesjährigen Jahresversammlung ein. Vorgängig findet eine Exkursion in den Rebberg Dielenberg statt (Details folgen).

Ab 19.00 Uhr laden wir Sie zu einem Apéro ein. Um 19.30 Uhr beginnt die offizielle Generalversammlung von Pro Natura Baselland. Bitte benutzen Sie die Gelegenheit, wieder einmal mit dem Waldenburgerli zu fahren.

Traktandenliste:

1. Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der StimmzählerInnen
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 22. April 2013
3. Jahresbericht 2013 Pro Natura Baselland
4. Jahresrechnung 2013 Pro Natura Baselland mit Revisorenbericht
5. Wahlen und Verabschiedungen
6. Jahresprogramm 2014 Pro Natura Baselland
7. Budget 2014 Pro Natura Baselland
8. Anträge
9. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Sitzung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2013 sowie das Jahresprogramm und das Budget 2014 liegen an der Sitzung auf oder können ab Mitte März auf der Geschäftsstelle oder via www.pronatura.ch/bl bezogen werden.

Exkursion:

«Vielfältiger Dielenberg»

Montag, 28. April 2014, 17.55–19.00 Uhr

Der Dielenberg in Oberdorf ist der höchste und vielfältigste der traditionellen Rebberge des Baselbiets. Hier gibt es nicht nur Weinstöcke, sondern auch Magerwiesen, Gebüsche, Einzelbäume und alte Steinmauern. Vor 20 Jahren kaufte Pro Natura Baselland eine Rebparzelle, um diese Naturwerte zu erhalten und zu fördern.

Auf einer kurzen Exkursion entdecken wir den für das Baselbiet einmaligen Rebberg und diskutieren Möglichkeiten der langfristigen Sicherung und Förderung der teilweise bedrohten vielfältigen Naturwerte.

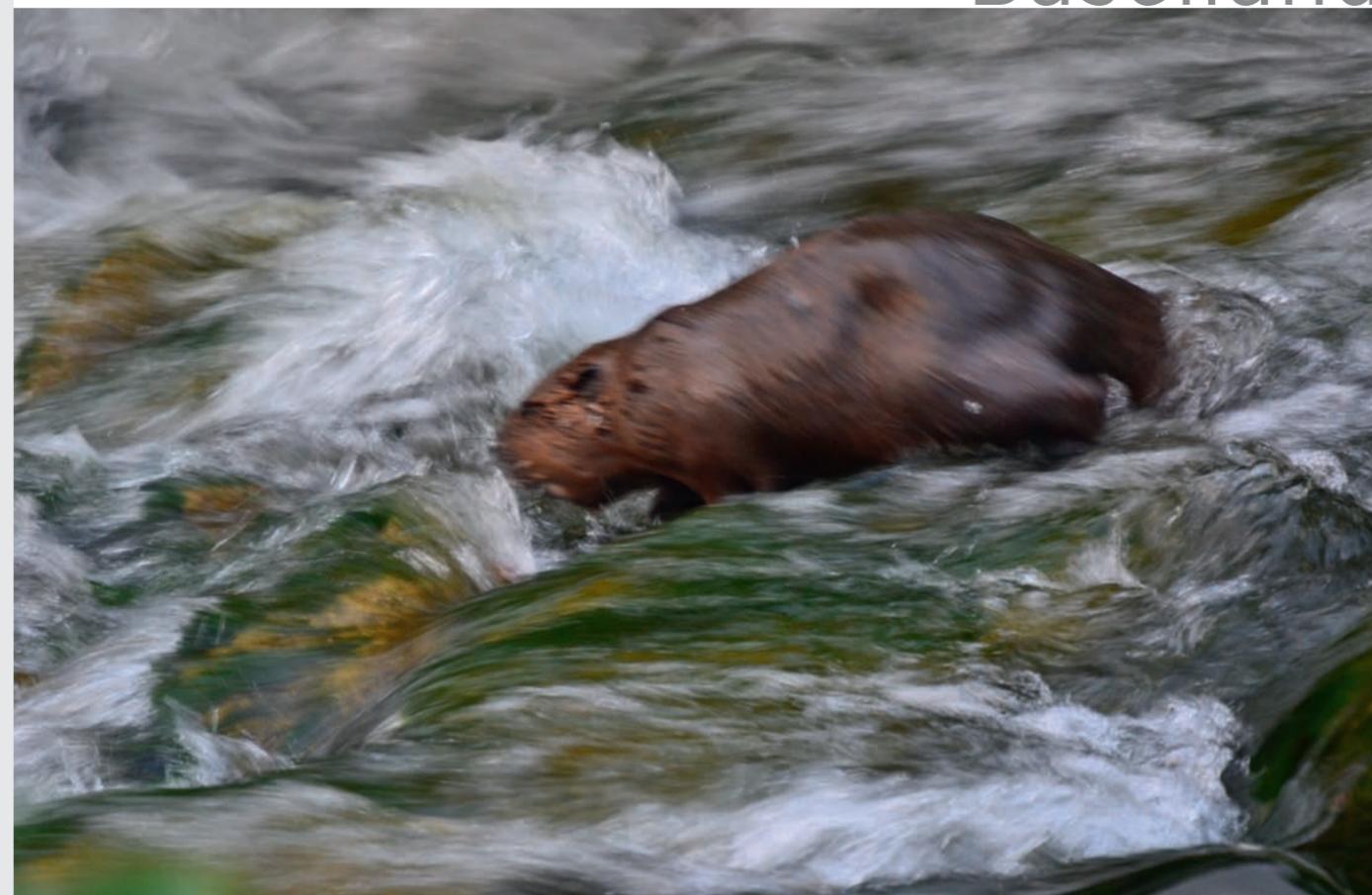
Treffpunkt: 17.55 Uhr Haltestelle Oberdorf Winkelweg
Basel ab: 17.17 Uhr, Liestal ab: 17.35 Uhr

Die Exkursion ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Nach der Exkursion treffen wir rechtzeitig für den Apéro und die Generalversammlung von Pro Natura Baselland im Rebhaus ein.

pro natura lokal

1/14

Baselland



Biber bewegen

Monatlich, wöchentlich, zeitweise gar täglich treffen bei Pro Natura Baselland Meldungen über Bibersichtungen oder Biberspuren ein. In allen Ecken der Region werden Biber oder mindestens deren Spuren gesehen. Tatsächlich verbreiten sich die Biber auch in unserer Gegend rasant.

Mit meiner Familie bin ich unterwegs an der Ergolz, welche in Liestal eingezwängt zwischen Umfahrungsstrasse und Siedlung nicht sehr einladend wirkt. Auf Spuren- oder vielleicht sogar Bibersuche ... Und tatsächlich: nach wenigen Minuten entdecken wir am gegenüberliegenden Ufer ein Jungtier, welches genüsslich an einem Weidenästchen knabbert. Während Minuten

können wir dem eindrucklichen Tun folgen. Und schon bald danach: Unglaublich, welch grosses Tier! Ein erwachsener Biber überquert die Ergolz zum gegenüberliegenden Ufer, um kurz darauf wieder loszuschwimmen und eine Wasserrampe hinunterzugleiten. «Wie auf einer Rutschbahn», flüstern die Kinder. Wenig später steigt das Tier am Ufer aus dem Wasser und beginnt, sich zu pflegen. Die Chancen, bei uns im Baselbiet einen Biber zu Gesicht zu bekommen, werden immer grösser, die Biber verbreiten sich – schneller als vielleicht vermutet.

Fortsetzung Seite 3

Inhalt

- 1 Biber im Baselbiet
- 2 Impressum, Editorial
- 4 Jahresrückblick
- 6 Inserate
- 7 Welche Weiher braucht das Baselbiet?
- 8 Veranstaltungen, Jahresversammlung

Mit dem Biber leben!



Peter Lakerveld
Leiter Hallo Biber! Mittelland
Vorstand Pro Natura Baselland

Biber haben Freunde. Der Faszination dieser Tiere – wie sie fällen, bauen, stauen, graben und damit ganze Landschaften umgestalten – kann sich fast niemand entziehen. Mittlerweile gibt es viele Menschen, welche Biber-Beobachten zu ihrem Hobby gemacht haben. Von Genf bis St. Gallen freut man sich über die Tiere: Gemäss einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage von Pro Natura unterstützen überwältigende 92% der Schweizer Bevölkerung die Rückkehr von «Meister Bockert». Und in einem Kanton ist die Freude über die Rückkehr des Nagers gemäss dieser Umfrage besonders hoch: Im Kanton Baselland. In punkto Beliebtheit des Bibers sind wir Spitzenreiter in der Schweiz. Das hat sicher auch mit der erfolgreichen Aktion HALLO BIBER! zu tun, welche nicht nur Wanderhindernisse entlang der Flüsse entfernt, sondern auch die Herzen der Menschen für den Biber geöffnet hat.

Mit Blick in die Zukunft gilt es, diesen Goodwill zu erhalten. Denn mit der rasanten Populationszunahme der Tiere (siehe Hauptartikel) wird es früher oder später auch zu Konflikten kommen. Die Erfahrung aus Kantonen, wo es bereits deutlich mehr Tiere gibt, zeigt aber, dass ein Zusammenleben zwischen Mensch und Biber

absolut möglich ist. Aber es braucht klare und transparente Spielregeln.

Zuständig für das «Biber-Management» ist die kantonale Jagdverwaltung. Es ist erfreulich, dass sich der Kanton Baselland aktuell aufmacht, ein Biberkonzept zu erarbeiten. Dies auf Initiative von Pro Natura Baselland hin. Und das bereits in einer Phase, in der bisher bei uns noch kaum Konflikte aufgetreten sind. Denn es wird schwieriger, vernünftige Lösungen zu finden, je länger man zuwartet und je emotionaler debattiert wird. Nicht von ungefähr tun sich viele Mittelland-Kantone schwer, den Umgang mit dem Biber verbindlich zu regeln. Damit bürgert sich eine Praxis im Umgang mit den Tieren ein, die später kaum mehr zu korrigieren ist.

Fazit: Die grössten Nagetiere Europas sind wieder ein fester Bestandteil unserer Landschaft. Freuen wir uns darüber, dass der Biber wieder auf dem Damm ist! Lernen wir, mit diesem Wildtier zu leben und seine Lebensraumsprüche als Teil der Natur zu respektieren. Ich bin zuversichtlich, dass uns das im Kanton Baselland gelingen wird.

Peter Lakerveld



Foto: Thomas Marti

Biber in der Birs

Endlich, als Abschlussgeschenk an die Aktion HALLO BIBER! hinterliess der Biber im Jahr 2010 oberhalb des Kraftwerkes Dornachbrugg eindeutige Spuren. Er fällte eine grosse Weide, das Medienecho war gross. Bald wurden Spuren bis Duggingen gesichtet. Seither hat er sein Revier wieder etwas birsabwärts in die Reinacher Heide verschoben. Zurzeit richtet er in einem grossen Rohr, einer Mischwasserleitung, sein Zuhause ein. Es wurde vereinbart, die Aktivitäten des Birs-Bibers (vielleicht sind es sogar zwei) und die Situation in der Mischwasserleitung wegen Verstopfungsgefahr regelmässig zu kontrollieren. Dieser doch eher verblüffende Wohnungsbezug der Biber beweist einmal mehr, wie anpassungsfähig die Biber sind und wie sie fast überall ihren Lebensraum einrichten können.

Fortsetzung von Seite 1

Bei einer Bestandserhebung im Winter 2007/08 wurden gesamtschweizerisch 1600 Biber ermittelt. Heute schätzt man die Anzahl der Biber auf gut 2000 Individuen, davon rund die Hälfte Jungtiere. In unserer Region lebten damals drei erwachsene Tiere, heute wird die Anzahl auf zwölf geschätzt. Dazu kommen zahlreiche Jungtiere. In der Ergolz hausen drei Familien, und zwar an der Mündung, beim Hülfenfall in Füllinsdorf und mitten in der Stadt Liestal. Dazu kommen ein bis zwei Tiere in Lausen. Am Rhein leben in Grenzach eine Familie und an der Birs wahrscheinlich ein bis zwei Tiere in der Reinacherheide.

Bitte melden Sie Ihre Biberbeobachtungen:
hallobiber@pronatura.ch oder 061 923 86 50



Foto: Zoo Basel

Das Leben der Biber in unserer Region ist im folgenden auf vier verschiedenen Schauplätzen aufgezeigt. Sie zeigen, dass sich im Baselbiet in Sachen Biber Einiges bewegt.

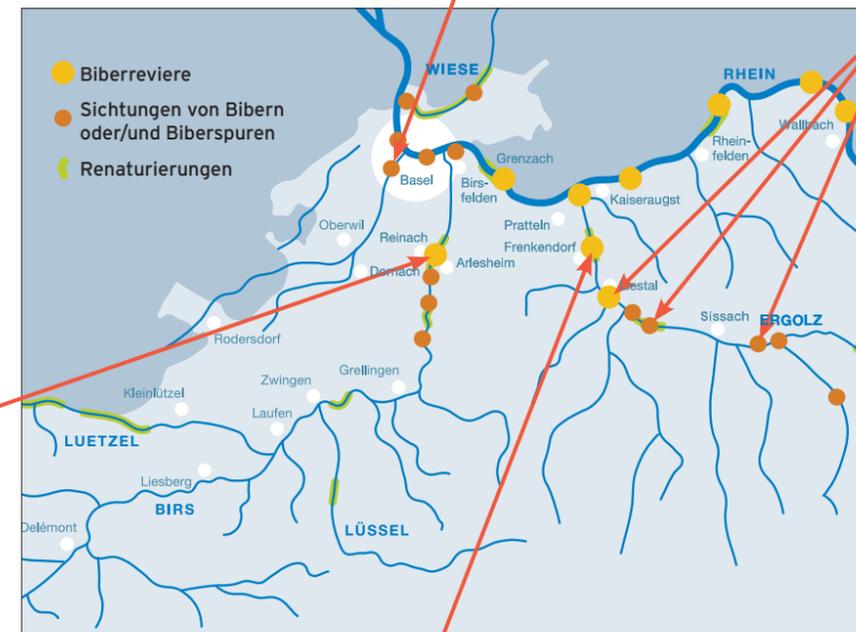
Astrid Schönenberger
Umweltbildung, Pro Natura Baselland

Zollibiber wieder in Freiheit

Der sogenannte Zollibiber erschien Ende April 2013 vor dem Haupteingang des Zoos Basel. Er wurde vom diensthabenden Nachtwächter hereingelassen, weil dieser glaubte, dass das Tier aus dem Zoo ausgerissen sei. Im Zoll hinterliess er dann in den kommenden Tagen seine Spuren. Er wurde eingefangen, vom Tierarzt untersucht und schliesslich am gleichen Tag wieder freigelassen. Beobachtungen deuten darauf hin, dass er vom Rhein durch den gut 600 m langen Birsig-Tunnel zum Zoll gekommen ist.



Foto: Zoo Schönenberger



Biber in Liestal, Lausen, Bockten

Vor gut drei Jahren wurden erste Spuren in der Stadt Liestal gefunden. Nachdem im Frühjahr 2012 erstmals zwei Biber beobachtet wurden, gab es letztes Jahr wahrscheinlich zum zweiten Mal Nachwuchs. Laut verschiedenen Beobachtungen leben nämlich zur Zeit bereits drei Generationen im nicht besonders attraktiven Ergolzraum in der Stadt Liestal. In Lausen, wo Biber auch zahlreiche Spuren hinterlassen und auch bereits beobachtet werden konnten, gehen wir von einem bis zwei Individuen aus. Schliesslich erinnern wir uns an den Ausflug eines Bibers ins Oberbaselbiet. Mitte März 2013 wurde ein Biber nachts auf der Hauptstrasse von Sissach her kurz vor Bockten gesehen. Der Bockter Biber wanderte dann weiter bachaufwärts Richtung Gelterkinden und hat dann sogar den Weg ins Eital nach Tecknau genommen. Seither wurde er allerdings nicht mehr gesehen. Ist er wohl zurück nach Lausen gewandert? Oder hat er sich doch im Wolfsloch bei Sissach niedergelassen? Oder steckt er sogar irgendwo im Eital? Die im Winter wieder häufigeren Aktivitäten des Bibers werden uns diese Fragen vielleicht beantworten.

Biber beim Hülfenfall

Von der Biberfamilie an der Ergolz in Füllinsdorf ist schon seit längerem zu hören. Sie lebt bereits seit 2005 oberhalb des Hülfenfalls. Es wird vermutet, dass Anfang August 2007 der damalige Nachwuchs wegen des extremen Hochwassers ertrank. Im 2009 berichteten uns Fischer, dass ein Biberjunges von der Familie verstossen worden sei, es wurde später tot aufgefunden. Schliesslich erreichte uns letztes Jahr eine weitere traurige Mitteilung. Im Juni 2013 wurde das hochtrachtige Weibchen oberhalb des Hülfenfalls tot aufgefunden. Hoffen wir, dass die Familie bald durch ein neues Weibchen ergänzt wird.



Foto: Manuel Schönenberger

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Baselland. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderausgabe

Herausgeberin:
Pro Natura Baselland
Kasernenstrasse 24
Postfach
4410 Liestal
Telefon: 061 921 62 62
E-Mail: pronatura-bl@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bl.ch
PK: 40-8028-8

Redaktion
Kai-Uwe Schneemann, Sabine Lerch, Urs Chrétien

Gestaltung und Satz
Urs Chrétien

Titelbild
Biber in Liestal
Foto: Manuel Schönenberger

Druck:
Stuedler Press AG, Basel

Auflage:
6500

Jahresrückblick 2013



Zum 20. Mal fand der Wildpflanzen- und Kräutermarkt in Liestal statt. Zum ersten Mal am neuen Standort vor der Kantonsbibliothek. Dort wird er auch 2014 wieder stattfinden (siehe Seite 8).



Die Jahresversammlung 2013 fand in der ARA Birsfelden statt. Vorher stellte Geschäftsführer Urs Chrétien den Teilnehmenden das Naturschutzgebiet Hagnau vor, welches neu von Skudden-Schafen beweidet wird.



Die Gemeinde Pratteln dotte mit Unterstützung von Pro Natura Baselland auf dem Schulgelände ein Stück des Erlibächli aus und legte einen Weiherr an. Diese Massnahmen sollen mithelfen, die Schülerinnen und Schüler für die Natur zu sensibilisieren.



Am traditionellen Naturschutztag Ende Oktober legten auch Kinder eifrig Hand an. Dieses Bild entstand am Naturschutztag Sissach, an welchem unter anderem die Weiherranlage Wolfsloch in Böckten gepflegt wurde.



Die beiden Jugendnaturschutzgruppen führten auch im vergangenen Jahr zahlreiche spannende Anlässe durch. Hier untersuchen Kinder des Jugendnaturschutzes Laufental den Lebensraum Bach.

2013 standen erfolgreiche politische Aktivitäten im Vordergrund: Am 3. März wurde das revidierte Raumplanungsgesetz – der Gegenvorschlag zur Pro Natura-Landschaftsinitiative – deutlich angenommen. Ebenfalls mit einem Gegenvorschlag war die kantonale Initiative «Bäche ans Licht» erfolgreich. Die Anliegen der Initiative wurden trotz anfänglichem Widerstand der Regierung vollumfänglich in eine Revision des Wasserbaugesetzes aufgenommen. Daneben wurden aber auch die verschiedenen Naturschutzprojekte und die Pflege der Naturschutzgebiete nicht vernachlässigt.

Ich möchte allen danken, die im vergangenen Jahr aktiv innerhalb von Pro Natura Baselland für die Natur eingestanden sind. Es sind dies – neben dem Vorstand – die Geschäftsführung mit Urs Chrétien und Astrid Schönenberger, die Mitglieder der Pflegegruppe, der Amphibiengruppe, der AG Tagfalterenschutz, die Helferinnen und Helfer bei den Wildpflanzenmärkten sowie die beiden Jugendnaturschutzgruppen Baselland und Laufental.

Mirjam Würth,
Präsidentin Pro
Natura Baselland



Ein überwältigender Erfolg für das regionale Komitee beider Basel «Ja zum Raumplanungsgesetz», welches von Pro Natura Baselland geleitet wurde. Über 70 Prozent Zustimmung im Kanton Baselland und sogar das schweizerische Spitzenresultat von 77,8 Prozent im Kanton Basel-Stadt.



Als freiwilliger Mitarbeiter besuchte Arthur Rohrbach mit dem Velo systematisch sämtliche Weiherr und eingedolten Bäche in den Bezirken Arlesheim und Liestal und überarbeitet die entsprechenden Inventare zuhanden des Kantons, der Gemeinden und weiteren interessierten Kreisen.



Da das Dach der Überbauung Davidsboden in Basel saniert werden muss, musste im Herbst die Pro Natura-Solaranlage leider demontiert werden. Sie wird diesen Winter wieder installiert und wird hoffentlich noch viele Jahre sauberen Solarstrom produzieren.



Der ausführliche Jahresbericht von Pro Natura Baselland liegt an der Generalversammlung vom 28. April 2014 (siehe Seite 8) auf. Diese und andere Unterlagen für die Generalversammlung können ab Mitte März auch von www.pronatura.ch/bl als pdf-Dateien heruntergeladen oder auf der Geschäftsstelle von Pro Natura Baselland bezogen werden.

Ingenieurbüro Götz
naturnaher Wasserbau und mehr

«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau

Landschaftsgestaltung
Themenwege

Unterhalts- und
Pflegekonzeppte für
Gewässer, Forst
und Landschaft

und mehr

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
Fax 061 923 86 51
info@buerogotz.ch

Biodiversität leicht gemacht

die Wilden die Knackigen die Süssen die Würzigen

BIO SÜSSE

Gärtnerei am Hirtenweg
Wildstauden Kräuter Gemüsesetzlinge Beeren
Hirtenweg 30 4125 Riehen Tel. 061 603 22 30 www.hirtenweg.ch

Jenzer

Natürlich gut in
Arlesheim • Reinach • Muttenz • Partyservice
www.goldwurst.ch

solarspar
Die Klimaschützer

Sonnige Aussichten für Ihr Geld

Seit 1991 bauen wir Solarkraftwerke, verwirklichen Klima Pilotprojekte, fördern Solarenergie in den ärmsten Ländern

Mit dem Zeichnen von rückzahlbaren Darlehen machen Sie konkreten Klimaschutz möglich

Solarspar
Bahnhofstrasse 29
4450 Sissach
Tel. 061 205 19 19
Fax 061 205 19 10
info@solarspar.ch
www.solarspar.ch



MALER SUTER AG
eidg. dipl. Malermeister Maler-Tapezierer-Geschäft
Fassadenrenovationen
Kürzweg 2
4455 Zunzgen

meh Farb!

Der Gesundheit zuliebe malen wir mit Farben ohne Löse- und Konservierungsmittel. Elektromog abschirmen, speziell in Schlaf- und Kinderzimmern.
Tel. 061 971 80 20, info@sutermalerbl.ch

**M. Thüring + Co.
Gartenbau**

Ettingen 079 321 67 69
info@thuering-gartenbau.ch
thuering-gartenbau.ch

Baut und unterhält Ihren Garten.



Welche Weiher braucht das Baselbiet?



Sechs Podiumsteilnehmer diskutierten mit dem interessierten Publikum die Vor- und Nachteile der verschiedenen Weihertypen: v.l.n.r. Heinz Durrer, Markus Plattner, Felix Berchten, Urs Chrétien (Moderation), Daniel Schmutz, Werner Götz und Benedikt Schmidt.

Rund 100 Interessierte besuchten am 6. November 2013 die Fachtagung über Weiherbau in Sissach. Sechs Fachleute berichteten über ihre Erfahrungen, Überzeugungen und Präferenzen beim Weiherbau. Zudem wurde das kantonale Weiherinventar vorgestellt, welches von Pro Natura Basel-land überarbeitet wird.

Das Publikum der gut besuchten halbtägigen Fachtagung war bunt gemischt und bestand aus Natur- und Umweltbeauftragten der Gemeinden und des Kantons, aus Förstern, Mitarbeitenden von Ökobüros und aus Aktiven der kommunalen Naturschutzvereine. Obwohl die Weiher im Baselbiet im Vordergrund standen, nahmen an der Veranstaltung auch Interessierte aus anderen Kantonen und sogar aus dem benachbarten Ausland teil.

Das Weiherinventar

Bisher wurden die Weiherinventare der Bezirke Arlesheim und Liestal aktualisiert. Der Bezirk Laufen ist zur Zeit in Arbeit. Der Bezirk Waldenburg wird dieses Jahr und der Bezirk Sissach 2015 folgen.

Das Weiherinventar ist auf der Homepage www.pronatura.ch/bl einsehbar. Aktualisierungen, Korrekturen und Ergänzungen bitte an die Geschäftsstelle von Pro Natura Baselland richten: 061 921 62 62 pronatura-bl@pronatura.ch.

Die sechs Fachleute, welche sich alle schon seit Jahren oder Jahrzehnten intensiv mit dem Weiherbau befassen, berichteten in kurzen Referaten von ihren reichen Erfahrungen bezüglich Bau, Abdichtung und Unterhalt der Biotope. Dabei kamen durchaus unterschiedliche Auffassungen zum Vorschein. Heinz Durrer setzte sich vehement

für den Betonweiher ein und meinte, dass es nur Folienweiher gäbe, welche *noch* nicht leck seien. Daniel Schmutz hingegen pries Folienweiher als ökologisch und ökonomisch beste Lösung an. Auch über die Notwendigkeit einer Ablassvorrichtung fanden sich unterschiedliche Einschätzungen. Markus Plattner und Benedikt Schmidt plädierten für diese Einrichtung, welche die Bekämpfung von unerwünschten Fischen erleichtere. Ausserdem sollten die Weiher für die besonders gefährdeten Kreuzkröten und Gelbbauchunken periodisch trockengelegt werden, was mit einem eingebauten Ablass erleichtert werde. Einig war man sich, dass ein dichter Weiher keinen Zufluss braucht, weil dieser unerwünschte Nährstoffe in den Weiher bringe.

Ein Weiher ohne Pflege sei bald ein wertloser Weiher, wurde von Heinz Durrer propagiert. Dem hielt Werner Götz entgegen, dass die natürliche Entwicklung nicht grundsätzlich negativ sei und wo immer möglich, ebenfalls ihren Platz haben soll. Felix Berchten vertrat die Ansicht, dass jeder Weihertyp und jede Abdichtungsart ihre Berechtigung habe, zur ökologischen Vielfalt beitrage und darum wertvoll sei.

Dass die Pflege und der Unterhalt eines Weihers in der Regel jedoch wichtig sind, war auf dem Podium unbestritten. Daher ist es hilfreich, einen Überblick über den Zustand und die Zuständigkeit der bestehenden Weiher zu haben. Dieses kantonale Weiherinventar überarbeitet zurzeit Arthur Rohrbach in ehrenamtlicher Arbeit. Er stellte das bereits fertig gestellte Inventar des Bezirks Arlesheim vor. Aus dem Publikum kam die Anregung, dieses Weiherinventar nicht nur zur Pflegeplanung, sondern auch zur dringend notwendigen Vernetzung der Biotope im Rahmen der Landschaftsplanungen zu verwenden.

Urs Chrétien,
Geschäftsführer Pro Natura Baselland